



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

WIRKUNGSBERICHT 2020

Unternehmerische Chancen für eine bessere Zukunft



Inhalt

Grußwort	Seite 3
Unsere Mission	Seite 4
DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND	
Unternehmerische Chancen entwickeln	Seite 5
Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte	Seite 7
Danke, dass Sie Chancen aus der Armut ermöglichen	Seite 8
Opportunity-Bildungsprojekte: Bessere Schulen für mehr Kinder	
Opportunity-Gesundheitsprojekte:	Seite 10
Gesundheitsunternehmerinnen im ländlichen Raum	Seite 14
Übersicht aller Projekte 2020	
Verteilung der Mittel	Seite 19
Bilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 21
Mittelverwendung	Seite 22
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 23
Wirtschaftsprüfung	Seite 24
Werbeformen	Seite 25
Organisationsstruktur	Seite 26
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 27
Stiftungsrat, Mitarbeitende, Schirmherren	Seite 28
Botschafterinnen & Botschafter, Kooperationspartner,	
Mitgliedschaften	Seite 29
Ausblick und Strategie	Seite 31
Ihr Opportunity-Team	Seite 32

IMPRESSUM

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

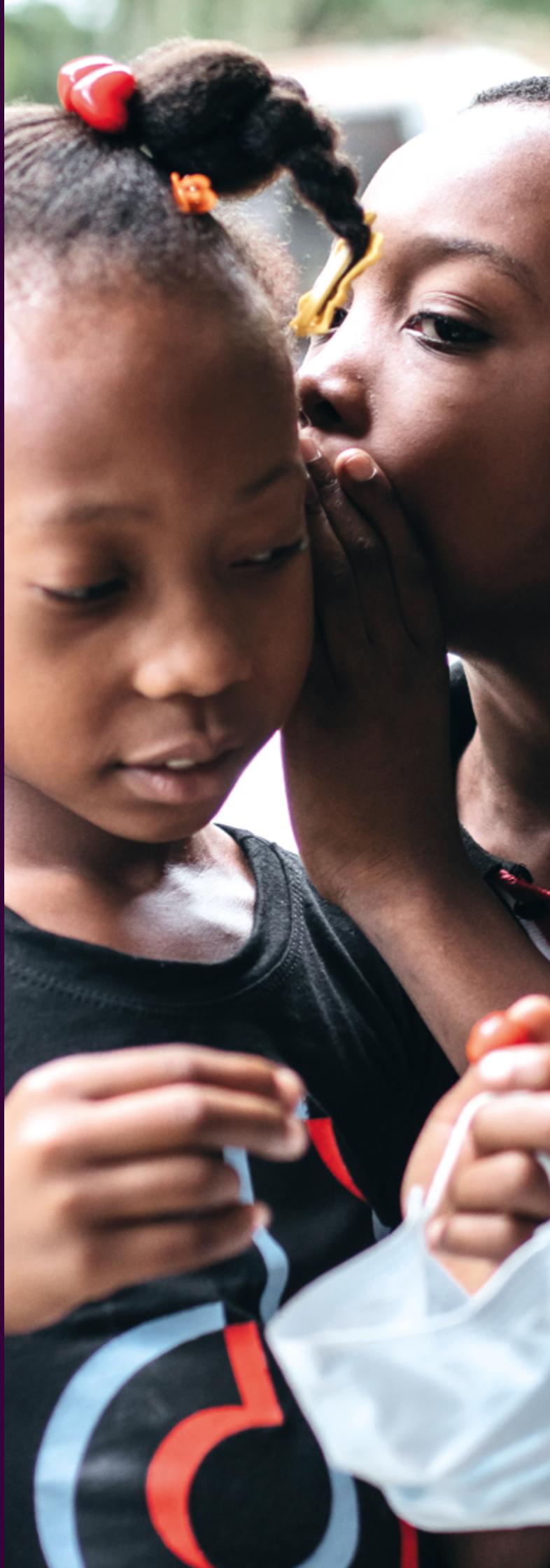
Verantwortlich für den Inhalt: Anke Luckja, Vorstand

Bildnachweise

Alle Opportunity International, außer: Seiten 1, 4 Sinapi Aba Trust (SAT)

Hinweis zum Datenschutz

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.oid.org/datenschutz.



Grußwort

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,

einen Tag vor dem ersten Lockdown in Deutschland kam ich von einer Projektreise aus Haiti zurück, einem Land, das mit vielen Herausforderungen zu kämpfen hat und in dem man der Corona-Pandemie mit großen Befürchtungen entgegenschaut. Ich erinnere mich daran, wie auch wir mit großer Sorge auf die Länder des globalen Südens geschaut haben – insbesondere auf die Lebens- und Hygienesituation in den dichtbesiedelten Städten.

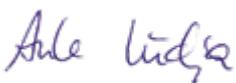
Dank unserer Partnerstrukturen vor Ort waren wir von Anfang an mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Haiti, Ghana, Indien und Uganda in Kontakt und haben nach Lösungen gesucht, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Gleichzeitig haben wir alles dafür getan, damit die von uns geförderten Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer nicht in eine wirtschaftliche Notlage geraten.

Wir sind überwältigt von der bis heute anhaltenden Welle der Hilfsbereitschaft, die den Menschen Hoffnung und Perspektiven gibt. DANKE, dass Sie unseren Kleinunternehmenden verlässlich zur Seite stehen, die sich wiederum aufopferungsvoll für ihre Mitmenschen einsetzen. So versorgen beispielsweise unsere Gesundheitsunternehmerinnen in Haiti und Indien die Mitglieder ihrer Gemeinde mit Lebensmitteln, verteilen Hygieneartikel und vermitteln wichtige Informationen zu Prävention und Schutz. Auch die Kolleginnen und Kollegen unserer Partnerorganisationen gehen oft große Risiken ein – trotz eigener persönlicher Herausforderungen. Wir sind dankbar und stolz auf ihren unermüdlichen Einsatz.

Die Auswirkungen der Pandemie werden uns vermutlich noch länger begleiten und es wird weiterhin viele Menschen brauchen, die nicht aufhören, Hilfe zu leisten und Hoffnung zu teilen. Wir glauben, dass wir diese Herausforderungen mit Ihrer und mit Gottes Hilfe gemeinsam meistern können.

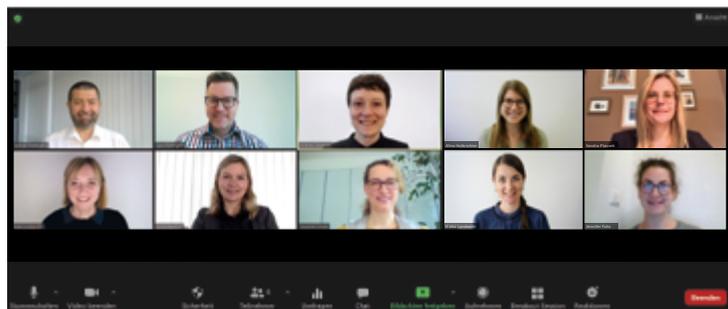
Bleiben Sie gesund und behütet

Ihre



Anke Luckja
Vorstand

und Ihr Opportunity-Team





„Wir geben alles dafür, Chancengleichheit zu ermöglichen, damit Menschen im globalen Süden ihre Potenziale entfalten und Armut überwinden können.“

Unsere Mission

Unternehmerische Chancen entwickeln

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als drei Euro am Tag. Davon betroffen sind insbesondere Frauen. Sie suchen nach Möglichkeiten, die Armut aus eigener Kraft zu überwinden. Alles, was sie dafür brauchen, ist eine faire Chance. Der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen bleibt ihnen jedoch meist verwehrt. Opportunity fördert zu 95 Prozent Frauen, die ihre Chancen nutzen wollen.

Als christlich motivierte Organisation leistet Opportunity International Deutschland seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch soziale Mikrofinanz. Wir begegnen bedürftigen Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe. Dabei glauben wir an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. In den letzten 16 Jahren konnten wir über 30.000 Frauen und Männer beim Aufbau ihrer Kleinunternehmen unterstützen.

In der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern legen wir besonderen Wert auf eine nachhaltige Entwick-

lung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen und lokalen Märkte orientiert. Durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer Kreditportfolios und die hohe Erfolgsquote von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern, die ihre Kredite zurückzahlen, kann der Großteil unserer Partner heute Mikrokredite vergeben, ohne dafür Spenden einzusetzen.

Dank dieser Entwicklung können wir uns noch stärker auf die Förderung unternehmerischer und sozialer Fähigkeiten in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft fokussieren. Wir ermöglichen den Ausbau privat gegründeter Schulen, die Gesundheitsversorgung tausender Menschen, sichern Ernteerträge und schaffen Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien. Zudem erhalten arbeitslose Jugendliche die Chance auf eine Berufsausbildung. Dank vieler Opportunity-Freundinnen und -Freunde schaffen wir Arbeitsplätze, stärken Regionen wirtschaftlich und bauen echte Zukunftsperspektiven auf.

WIR GEBEN CHANCEN

UNTERNEHMERISCHE
EXISTENZEN

FINANZIELLE
RESSOURCEN

PERSÖNLICHE
BEGLEITUNG



BILDUNGS-
PERSPEKTIVEN

UNTERNEHMERISCHES
UND FACHLICHES WISSEN

SCHUL- UND
BERUFS-AUSBILDUNG

Arme Menschen erhalten die Chance, sich eine unternehmerische Existenz aufzubauen. Mit ihren Familien werden sie in die Lage versetzt, ein Leben frei von Armut zu führen.



NEED
MORE
COFFEE

Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist der Schlüssel für effektive Hilfe und ganzheitliche Entwicklung. Wenn uns Partnerorganisationen von strukturellen Entwicklungsbarrieren vor Ort berichten und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven aus dem Zugang zu Finanzdienstleistungen, zu Gesundheitsversorgung und zu Wissen und Bildung.

Partnerschaftliche Projektentwicklung

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation besprechen wir die Projektideen, Rahmenbedingungen und Kosten für ein neues Projektvorhaben. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der verschiedenen Projektmaßnahmen. Damit wir diese Wirkung belegen können, setzen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Da die Ursachen für Notlagen und strukturelle Armut gleichzeitig immer komplexer werden, müssen für eine nachhaltige Entwicklung soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gegenseitiger Respekt, Wertschätzung und Verlässlichkeit sind unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Gemeinsames Projektmanagement für bessere Wirkung

Für die Leitung und Umsetzung eines Opportunity-Projektes sind unsere Partnerorganisationen vor Ort verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns mit ihnen kontinuierlich über Projektentwicklungen aus. Dies geschieht durch regelmäßige Projektbesuche, Berichte und vermehrt Online-Video-Konferenzen. Bei den

Besuchen vor Ort treffen wir Projektbegünstigte, führen Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Veränderungen und prüfen die zweckbestimmte Verwendung der eingesetzten Spenden.

Die Erreichung von Teilzielen und des Projektziels wird durch die Partnerorganisation regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektbegünstigten und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt und entsprechend gegengesteuert werden. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Projektbegünstigten angeschaut, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verändert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Ernährungssituation und Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und Herausforderungen werden regelmäßig Berichte verfasst, die wir unseren Förderern zur Verfügung stellen.

Partnerstrukturen ermöglichen schnelle Corona-Hilfe

Ein Beispiel für die flexible Anpassung von Projektmaßnahmen bei veränderten Rahmenbedingungen und die effektive Nutzung vorhandener Strukturen sind unsere aktuellen Projekte in Indien und Ghana. Unsere indische Partnerorganisation „Healing Fields Foundation“ mobilisierte direkt zu Beginn der Covid-19-Pandemie die mit Hilfe von Opportunity ausgebildeten 1.300 Gesundheitsberaterinnen, um Aufklärungsarbeit sowie Präventions- und Hilfsmaßnahmen für die Dorfbevölkerung zu leisten. Unsere ghanaische Partnerorganisation „Sinapi Aba Trust“ war in der Lage, die Kreditrückzahlungen für Kleinunternehmende, die durch die Pandemie in Not gerieten, auszusetzen und so ihre Existenz zu bewahren.

Danke, dass Sie Chancen aus der



ULTRAPOOR

> 1.400

EXTREM ARME FAMILIEN

konnten seit 2017 durch unternehmerische Aktivitäten den Schritt aus der extremen Armut gehen.

Wir helfen Menschen aus der extremen Armut

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus ihrer extremen Armut. Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau einer kleinunternehmerischen Aktivität, wie beispielsweise die Aufzucht von Vieh. Begleitende Schulungen ergänzen diese Maßnahmen.

> 485

**BILDUNGS-
UNTERNEHMENDE**

haben seit 2010 ihre Schulen ausgebaut und die Qualität ihres Schulunterrichts verbessert.



BILDUNG

> 134.000

KINDER

haben seit 2010 durch unsere Bildungsprogramme eine gute Schulbildung erhalten.



Bessere Schulbildung für mehr Kinder

Millionen Kinder im globalen Süden können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen sowie den oft überfüllten Klassen und der schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmende beim Ausbau ihrer Schulen unterstützen. Mit unserem EduFinance-Programm investieren wir in besseres Schulmanagement, Lehrkräfteausbildung und die Infrastruktur von Schulen.

95 %

der Menschen,
die wir unterstützen,
sind **FRAUEN**

Mit der Förderung von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern sowie Bildung geben wir Menschen eine echte Chance auf ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben.

Armut ermöglichen

AUSBILDUNG



> **3.750**

ARBEITSLOSE JUGENDLICHE

konnten seit 2009 eine handwerkliche Ausbildung beginnen.

Wir bilden arbeitslose Jugendliche in Ghana aus

Extrem viele Jugendliche trifft ein schweres Los: In Armut geboren, haben sie keine Chance, einen Beruf zu erlernen – denn eine Lehre kostet, anders als in Deutschland, Geld. In staatlich anerkannten handwerklichen Ausbildungen erhalten sie die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Start-up Kredit ermöglicht ihnen die Gründung eines eigenen kleinen Geschäfts.

> **43.000**

KLEINBÄUERLICHE FAMILIEN

steigerten seit 2005 ihre Ernteerträge und erhöhten ihr Einkommen.



LANDWIRTSCHAFT

Wir unterstützen kleinbäuerliche Familien

Sie erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Sparmöglichkeiten sorgen für eine langfristige Steigerung ihrer Ernteerträge und ihres Einkommens.

GESUNDHEIT



> **3.100**

FRAUEN

wurden seit 2015 zu Gesundheitsunternehmerinnen ausgebildet.

Wir verbessern Gesundheits- und Hygienebedingungen

In vielen Ländern des globalen Südens fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsunternehmerinnen aus. Sie ermöglichen den Dorfbewohnern Zugang zu essentieller Gesundheits- und Sanitärversorgung sowie sauberem Trinkwasser und klären sie über Hygiene und Krankheiten auf.



FÖRDERTHEMA
BILDUNG



PROJEKT
MICROSCHOOLS
EDUFIN



REGION
GHANA
UGANDA
KENIA



PROJEKTNUMMER
4205
6016
6017
16009

OPPORTUNITY BILDUNGSPROJEKTE

Bessere Schulen für mehr Kinder

Bildung ist ein Menschenrecht. Kindern Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen, reduziert Armut und Ungleichheit, erhöht die Lebenserwartung und gibt Frauen und Mädchen mehr Teilhabe. Weltweit können jedoch 258 Millionen

Kinder, eines von fünf Kindern, nicht zur Schule gehen, da ihre Eltern das Schulgeld nicht aufbringen können oder keine Schule in der Nähe ihres Wohnorts existiert. Von den Kindern, die eine Schule besuchen, müssen viele in überfüllten Klassen lernen, es fehlt an Lehrmaterialien und die Lehrkräfte sind häufig unterbezahlt. Hohe Schulabbruchraten sind die Folge und erhöhen die Gefahr von Kinderarbeit. Die COVID-19-Pandemie hat diese Problematik nochmals verstärkt. Schätzungen zufolge werden 24 Millionen Kinder nach pandemiebedingten Schulschließungen nicht in ihre Schulen zurückkehren, da sie für den Unterhalt der Familie mitsorgen, minderjährig verheiratet oder schwanger werden. Viele Schulen konnten nach den staatlich verordneten Schließungen ihre Aktivitäten nicht mehr aufnehmen, da die finanziellen Mittel fehlten. Regierungen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen haben ihre Ausgaben für Bildung reduziert, um mehr Geld für Gesundheit und Soziales zur Verfügung zu haben.

Viele Länder des globalen Südens sind zudem mit einem demographischen Wandel konfrontiert, der hohe Geburtenraten aufweist und somit auch einen steigenden Bedarf an Schulplätzen hervorruft. Viele Staaten verfügen aber nicht über das nötige Kapital, um ausreichend Schulen zu bauen und genügend Lehrkräfte einzustellen. Weltweit entsteht eine Finanzierungslücke von 1,8 Milliarden US-Dollar pro Jahr, die das Erreichen des vierten SDG-Ziels (SDGs: Sustainable Development Goals) chancengerechter und hochwertiger Bildung bis Ende 2030 gefährdet. Eine Antwort auf diese Problematik und den wachsenden Bedarf an Schulplätzen sind erschwingliche Privatschulen, die diese Lücken füllen und Kindern qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten können. Waren es 2005 noch 199 Millionen Kinder, die eine Privatschule besuchten, waren es 2019 bereits 279 Millionen. Für 2025 wird der Bedarf auf insgesamt 345 Millionen bezahlbare Privatschulplätze geschätzt.

OPPORTUNITY INVESTIERT IN PRIVATE SCHUL- ANGEBOTE UND BESSERE BILDUNGSQUALITÄT

Kostengünstige Privatschulen ermöglichen Kindern aus wirtschaftlich benachteiligten Familien einen Schulbesuch, da die Schulgebühren sehr gering gehalten werden. Diese Schulen befinden sich häufig in abgelegenen Gegenden, in Armenvierteln oder dünn besiedelten Regionen, in denen kaum staatliche Schulen existieren. Opportunity unterstützt Programme zur Bildungsfinanzierung und Programme zur Verbesserung der Bildungsqualität in Ghana, Uganda und Kenia. Engagierte Bildungsunternehmerinnen und -unternehmer werden von Opportunity finanziell und inhaltlich beim Aufbau und Ausbau ihrer Schulen unterstützt und begleitet. Im Fokus unseres Bildungsprogramms steht die nachhaltige und eigenverantwortliche Entwicklung der teilnehmenden Schulen, damit eine dauerhafte Verbesserung der Bildungssituation in unseren Projektländern erreicht werden kann.

INVESTITION IN BEZAHLBARE SCHULBILDUNG

Mit seinem Bildungsmodell reagiert Opportunity International auf lokalen Bedarf nach guter und erschwinglicher Schulbildung und unterstützt Schulinitiativen in Regionen, in denen die Regierung der Nachfrage nach Schulen nicht nachkommen kann. Der Fokus liegt dabei auf bezahlbarer Bildung für Kinder aus sehr armen Haushalten. Das Modell verfolgt zwei Ansätze: die Bildungsfinanzierung und die

Verbesserung der Bildungsqualität. Unsere Partnerorganisationen vergeben seit 2007 Schulverbesserungskredite an Bildungsunternehmerinnen und -unternehmer zum Ausbau ihrer Privatschulen sowie Schulgebührenkredite an wirtschaftlich benachteiligte Familien, um deren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Die Kredite sind an die Bedürfnisse und Möglichkeiten dieser beiden Zielgruppen angepasst und ermöglichen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Schulbildung.

Mithilfe der Schulverbesserungskredite können die Bildungsunternehmerinnen und -unternehmer in ihre Schulen investieren, indem sie zum Beispiel neue Klassenräume bauen, Mobiliar und Unterrichtsmaterial kaufen oder einen Schulbus anschaffen. Auch aus entlegenen Regionen können so mehr Kinder am Unterricht teilnehmen und in einer kindgerechten Umgebung lernen. Der Bau separater Toiletten für Mädchen und Jungen verhindert, dass insbesondere Mädchen die Schule abbrechen. Um ihre Schulen wirtschaftlich und qualitativ gut zu leiten, erhalten sämtliche Kreditnehmenden Schulungen zu Betriebswirtschaft und Unternehmensführung.

Der Schulgebührenkredit unterstützt Eltern, die ein unregelmäßiges oder geringes Einkommen haben, und hilft ihnen, ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Dadurch können Schulabbrüche und Fehlzeiten verhindert werden. Die Kinder erhalten die Chance, ihre Schulbahn zu beenden und sich für ihre Zukunft zu rüsten.



SO BRINGT OPPORTUNITY MEHR KINDER IN BESSERE SCHULEN



INVESTITION IN BESSERE BILDUNGSQUALITÄT

Zum Ausbau guter Schulangebote gehört auch die Verbesserung der Lehrqualität und des Schulmanagements. Der von Opportunity entwickelte Leitfaden „Pathway to Excellence“ hilft Bildungsunternehmerinnen und -unternehmern dabei, die Unterrichtsqualität an ihren Schulen anhand von 18 messbaren Indikatoren selbst einzuschätzen. Er umfasst Themen wie Schulkultur, Schulumfeld, Pädagogik, kindgerechtes Lernen, Verhaltensmanagement, Kinderschutz, Lehr- und Lernmittel, Fortbildung von Lehrkräften und Schulmanagement. Das Schulmanagement kann ihre eigene Schule in sämtlichen Bereichen auf einer Skala von 1 bis 4 einstufen und somit Verbesserungsbedarfe ermitteln. Auf Grundlage der Ergebnisse entwickelt die Schulleitung gemeinsam mit Lehrkräften und Elternvertretungen einen Schulentwicklungsplan. Opportunity unterstützt die Schulleitungen dabei, jedes Jahr wichtige Kernbereiche zu verbessern, und begleitet sie bei der Umsetzung des Qualitätsleitfadens.

FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

Um die Lehr- und Lernqualität zu verbessern, erhalten Lehrkräfte Fortbildungen zu didaktischen und pädagogischen Lerninhalten. Ziel ist es, die Lernmotivation von Schulkindern zu verbessern und spannenden Unterricht zu gestalten. Dazu werden zunächst Lehrkräfte zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet. Diese geben ihr Wissen

wiederum an die Lehrkräfte an ihren Schulen weiter. In der Folge nehmen Schülerinnen und Schüler aufmerksamer und aktiver am Unterricht teil.

E-LEARNING PLATTFORM

Für die Weiterbildung der Lehrkräfte wird eine digitale Plattform genutzt, die speziell für Umgebungen mit geringen Ressourcen und schwacher Internetverbindung entwickelt wurde. Mit der Plattform „Chalkboard Education“ können pädagogische und didaktische Schulungsinhalte on- und offline abgerufen werden. Durch Reflexionsfragen und Lernquize können die Lehrkräfte ihren Wissensstand am Ende jeder Schulungseinheit selbstständig überprüfen.

BESSERE BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Opportunitys Programme zur Bildungsfinanzierung und für bessere Bildungsqualität erzielen eine langfristige Wirkung in unseren Partnerländern. Bezahlbare Privatschulen können ausgebaut werden und ermöglichen mehr Kindern den Schulbesuch. Lehrkräfte, die zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet wurden, geben ihr Wissen an das Kollegium weiter. Mit steigender Qualität der Schulen wächst die Zahl der Schulkinder, sodass Bildungsunternehmerinnen und -unternehmer ihre Schule mit kleineren Schulbeiträgen finanzieren können. Auch Gemeinden profitieren. An den Schulen werden neue

Arbeitsplätze geschaffen. Auch im regionalen Umfeld entstehen Kleinstunternehmen und Geschäfte, die den Bedarf an Schulmaterialien, Schuluniformen und Lebensmitteln decken.

Projektevaluationen zeigen, dass private Bildungsunternehmerinnen und -unternehmer ihre Kredite für die Weiterentwicklung ihrer Schulen einsetzen und finanziell unabhängig werden. Schulen in Uganda, die seit mindestens drei Jahren von Opportunity unterstützt werden, erzielten im Durchschnitt einen Schülerzuwachs von 24 Prozent, einen Zuwachs an Lehrkräften von 26 Prozent und einen Einkommenszuwachs von 63 Prozent. Die wachsende Zahl der Kinder, die eine Schule besuchen können, sorgt wiederum für ein steigendes Bildungsniveau in den jeweiligen Gemeinden und bessere Zukunftsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt.



- ✓ **SCHULEN WACHSEN SCHNELLER UND HABEN MEHR KAPAZITÄTEN**
- ✓ **SCHULKINDER ERZIELEN BESSERE ERGEBNISSE IN DER SCHULE**
- ✓ **SCHULEN VERBESSERN IHRE QUALITÄT**
- ✓ **DAUERHAFTE ARBEITSSTELLEN WERDEN GESCHAFFEN**

KLEINE SCHULE BALD GANZ GROSS



In Mpatasie, einem Vorort von Kumasi in der Ashanti Region in Ghana, steht die Upsy Daisy School. Sie wurde 2014 von Hagar B. (im Bild links) gegründet. Sie ist mit einem Priester verheiratet und hat neben vier eigenen Kindern noch vier Adoptivkinder. Da der nächste Kindergarten weit entfernt war und die Familie sich den Transport dorthin nicht leisten konnte, gründete Hagar zu Beginn eine Kindertagesstätte in ihrem eigenen Haus. Dort betreute sie anfangs auch Kinder aus ihrem Freundeskreis und der Nachbarschaft.

Als immer mehr Kinder ihre Kindertagesstätte besuchten, baute sie 2014 mit der finanziellen Unterstützung von Sinapi Aba Trust, unserer Partnerorganisation in Ghana, die Upsy Daisy School auf. Heute werden 275 Schulkinder zwischen ein und neun Jahren an der Schule von insgesamt vierzehn Lehrkräften gefördert und unterrichtet. Hagar selbst unterrichtet auch als Lehrerin an ihrer Schule. Noch ist es eine Grundschule. Hagar ist aber fest entschlossen, in Zukunft auch Junior High

School-Schülerinnen und -Schülern Zugang zu ihrer Schule zu ermöglichen. Für einen Centbetrag erhalten die Kinder ein Mittagessen und können mit dem Bus zur Schule fahren. Um noch mehr Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, vergab Hagar zwei Stipendien an Kinder, deren Eltern sich die Schulgebühren nicht leisten konnten. Damit Hagar ihre Schüler bestmöglich versorgen und unterrichten kann, nahm sie mit zwei Mitarbeitenden und ihrem Koch an verschiedenen Workshops teil. Nach coronabedingten Schulschließungen ist die Upsy Daisy School seit Januar 2021 wieder geöffnet. Ihre Liebe zu Kindern und ihre Leidenschaft, Kindern in der Gemeinde zu helfen, motivieren sie, auch nach dieser schwierigen Zeit weiter zu machen.



Gesundheitsunternehmerinnen im ländlichen Raum

Engagierte Frauen ermöglichen Zugang zu Gesundheitswissen und Gesundheitsprodukten im ländlichen Raum in Indien und Haiti und erfahren wirtschaftliche und soziale Stärkung

DIE GESUNDHEITLICHE ARMUTSFALLE

In vielen einkommensschwachen Ländern ist der Zugang zu Gesundheitsdiensten mangelhaft. Ohne den freien Zugang zu Gesundheitsversorgung verstärken sich

Gerade für arme Menschen ist Gesundheit ein wichtiges wirtschaftliches Gut, von dem ihr Lebensunterhalt abhängt.

Armut und ein schlechter Gesundheitszustand oft gegenseitig: Wer körperlich nicht fit und häufig krank ist, ist oft nur eingeschränkt arbeitsfähig. In unseren Partnerländern Indien und Haiti bedeutet dies für die betroffenen Menschen und ihre Familien, dass das Einkommen kaum dazu ausreicht, Grundbedürfnisse wie Ernährung und sicheres Wohnen zu decken. Gleichzeitig müssen Arztbesuche und Medikamente in vielen Ländern des globalen Südens größtenteils durch die Patientinnen und Patienten selbst getragen werden. Wer also ein geringes Einkommen hat, kann sich Gesundheitsversorgung nur sehr eingeschränkt leisten – eine gesundheitliche Armutsfalle. Auch Familien, die oberhalb der Armutsgrenze leben, können in Ländern mit schwachem Sozialsystem durch Krankheiten und Unfälle schnell in die Armut abrutschen.

FEHLENDE GESUNDHEITSINFRASTRUKTUR

Ein Großteil der Armen in Indien und Haiti lebt im ländlichen Raum. Diese Gebiete verfügen in den meisten Fällen nicht über Gesundheitsinfrastruktur. Weite Fußmärsche in die nächst größere Provinzstadt, in der es eventuell eine Apotheke oder eine Gesundheitsstation gibt, sind eine weitere Hürde, die oft nur dann in Kauf genommen wird, wenn eine Krankheit oder Verletzung schon einen kritischen Zustand erreicht hat.

FEHLENDE PRÄVENTION

Ein weiterer Faktor in diesem Teufelskreis ist, dass sozial schwachen Haushalten oft wichtiges Gesundheits-, Ernährungs- und Hygienewissen fehlt, welches ihnen und ihren Kindern hilft, gesund zu bleiben. Auch Sanitärversorgung und sauberes Trinkwasser sind für arme Haushalte häufig

Der Gesundheitszustand der Eltern beeinflusst den Gesundheitszustand ihrer Kinder von Geburt an – der Gesundheitszustand im Erwachsenenalter hängt von der Gesundheit in der Kindheit ab.

nicht zugänglich. Die WHO schätzt, dass armutsbedingte Krankheiten 45 Prozent der Krankheitslast in den ärmsten Ländern ausmachen. Arme haben also aufgrund ihrer besonderen Lebensumstände ein höheres Risiko, krank zu werden. Viele

FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT
EINKOMMEN

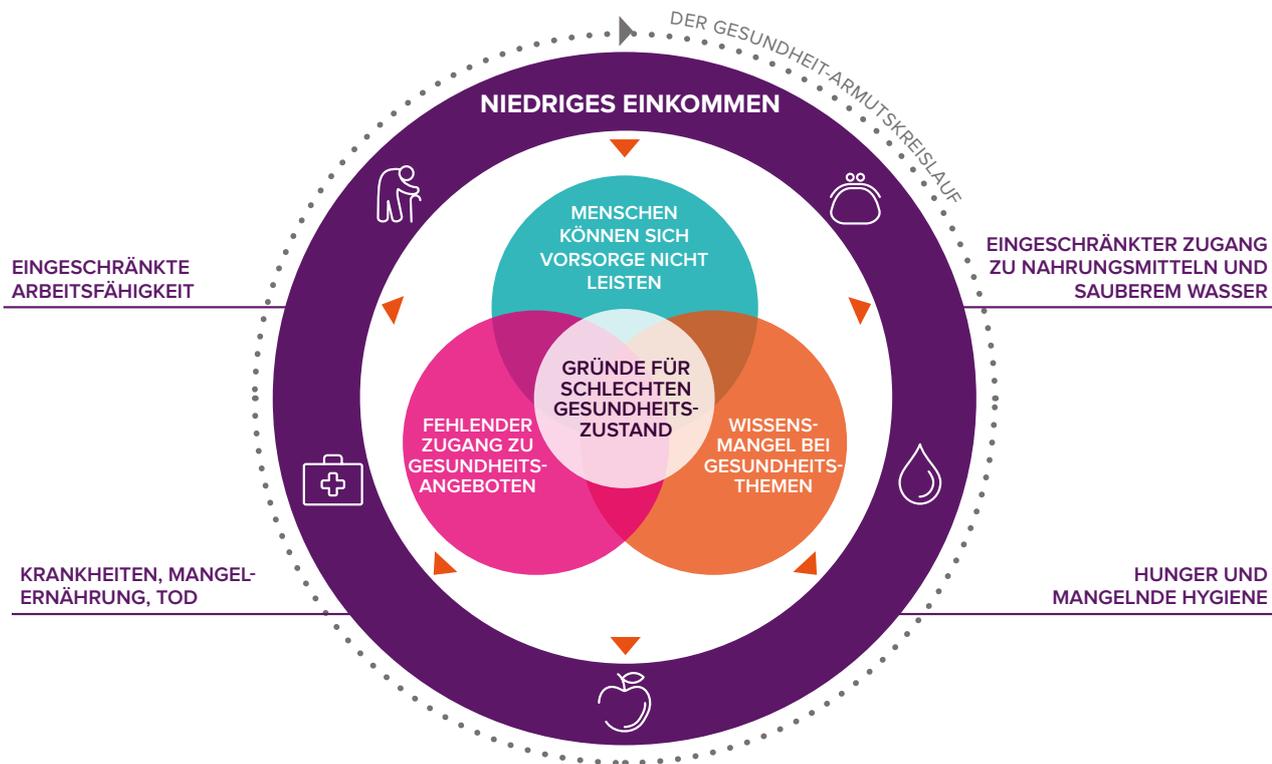


PROJEKT
HAITI:
BOUTIK SANTÉ
INDIEN:
GESUNDHEITS-
UNTERNEHMERINNEN



REGION
HAITI
INDIEN:
- UTTAR PRADESH
- BIHAR

PROJEKTNUMMER
3122
5005
15009



dieser Krankheitsfälle und der daraus resultierenden Todesfälle könnten allein durch Prävention verhindert werden. Auch Schwangerschaft und Geburt stellen für Frauen ohne Zugang zu Gesundheitsversorgung ein hohes Risiko dar.

1. PRÄVENTION DURCH ZUGANG ZU GESUNDHEITSWISSEN UND GESUNDHEITSPRODUKTEN IM LÄNDLICHEN RAUM

Im Hinblick auf den hohen Anteil an vermeidbaren Krankheiten und deren schwerwiegende Konsequenzen für arme Familien in ländlichen Gebieten in Indien und Haiti liegt es auf der Hand, durch Prävention und einfache Maßnahmen bei ersten Krankheitsanzeichen dafür zu sorgen, dass weniger Menschen schwer erkranken. Um leicht zugängliche und langfristige Angebote für die lokale Bevölkerung zu schaffen, wurden Ansätze entwickelt, die sich auf sozial engagierte Mikrofinanzklientinnen und Kleinunternehmerinnen aus den jeweiligen Regionen stützen. Diese werden zu „Gesundheitsunternehmerinnen“ und „Gesundheitsberaterinnen“ ausgebildet. Sie tragen lebensrettendes Wissen zu Gesundheit, Hygiene und Ernährung in ihre Ortsgemeinschaften und schaffen Zugang zu Gesundheits- und Hygieneprodukten, mit denen sie gleichzeitig ein Einkommen zur Unterstützung ihrer Familien erwirtschaften können. Die Frauen profitieren jedoch nicht nur wirtschaftlich: Ihre Tätigkeit macht sie auch zu Vorbildern und stärkt ihre soziale Stellung.

2. MIKROFINANZKIENTINNEN WERDEN ZU GESUNDHEITSUNTERNEHMERINNEN

Unsere Partnerorganisationen „Healing Fields“ in Indien und „Fonkoze“ in Haiti bilden engagierte und motivierte Frauen zu Gesundheitsunternehmerinnen aus. Als Mikrofinanzklientinnen verfügen die Frauen bereits über erste unternehmerische Erfahrungen. Im Rahmen von Trainings, individueller Begleitung und Coaching erwerben die Gesundheitsunternehmerinnen das nötige Wissen und die Kompetenzen, die sie für diese Aufgabe brauchen. Darüber hinaus erhalten sie Zugang zu Gesundheits- und Hygieneprodukten, Messgeräten und (in Haiti) nicht-verschreibungspflichtigen Medikamenten.

GESUNDHEITSPROGRAMME IN INDIEN UND HAITI

Indien: Mikrofinanzklientinnen aus ländlichen Gebieten in den Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar werden zu Gesundheitsunternehmerinnen ausgebildet, damit sie lebensrettendes Wissen und medizinische Versorgung weitergeben und gleichzeitig ein Einkommen zur Unterstützung ihrer Familien erzielen können.

Die Frauen erwerben Wissen zu Themen wie Mutter-Kind-Gesundheit, gesunde Ernährung, Hygiene und sanitäre Grundversorgung, übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Dieses Wissen vermitteln die Frauen innerhalb ihrer Gemeinde. So verbessern sie den Zugang zu Gesundheitswissen und Gesundheitsversorgung.



Unternehmerisches Handeln fördert eigenes Einkommen

Neben Gesundheitswissen erwerben die Frauen unternehmerisches Wissen und Fertigkeiten, um wirtschaftliche Aktivitäten aufzubauen und Chancen zu nutzen. Die Gesundheitsunternehmerinnen haben die Möglichkeit, durch den Verkauf von Hygiene- und Gesundheitsprodukten ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Ein eigenes Einkommen ermöglicht den Frauen, Geld anzusparen und für unerwartete Ausgaben vorzusorgen. Das reduziert ihre Risikoanfälligkeit. Ihre eigene Widerstandsfähigkeit gegenüber Krisen, Katastrophen und dem Klimawandel erhöht sich.

Die Gesundheitsunternehmerinnen versorgen die Menschen in den Dörfern oft zum ersten Mal mit qualitativ guten und bezahlbaren Gesundheits- und Hygieneprodukten und bieten Zugang zu Gesundheitsleistungen. Außerdem helfen die ausgebildeten Frauen den Dorfbewohnern in Indien bei der Beantragung staatlicher Subventionen

und von Mikrokrediten für den Toilettenbau. Durch den Bau von Toiletten wird die Notdurft-Verrichtung im Freien eingedämmt und so die Hygienesituation in den Dörfern verbessert und die Sicherheit von Mädchen und Frauen gewährleistet. Das Ansehen und die Rolle der Frauen steigt, da Gesundheitsberaterinnen zu Ansprechpartnerinnen werden und somit eine zentrale Rolle in ihren Dörfern einnehmen.

Haiti: Im Zentrum des Boutik Santé-Programms (haitianisches Kreol für „Gesundheitsladen“) unserer Partnerorganisation „Fonkoze“ stehen Gesundheitsläden, die durch die Gesundheitsunternehmerinnen in ländlichen Gegenden Haitis betrieben werden. Die Läden sind über 38 regionale Zweigstellen in ein soziales Franchising-Netzwerk eingebunden, über das sie hochwertige und bezahlbare Gesundheits- und Hygieneartikel sowie einige nicht-verschreibungspflichtige Medikamente beziehen können. Besonders gesundheitswirksame Produkte

MIKROFINANZKLIENTINNEN WERDEN GESUNDHEITSUNTERNEHMERINNEN

TRAININGS

GESUNDHEITSWISSEN

Basics über Körperfunktionen und häufige Krankheiten

PRÄVENTION

Hygiene im Alltag (Sanitärversorgung, Trinkwasser, Essenszubereitung, Körperhygiene), Ernährung

BEHANDLUNG

Wirksame Maßnahmen bei häufigen Krankheiten einleiten

UNTERNEHMERISCHES KNOW-HOW

Finanzkompetenz, Unternehmerisches Denken und Handeln, Planung

METHODEN DER WISSENSVERMITTLUNG

Wissen anschaulich und effektiv in die Ortsgemeinschaften tragen

BEGLEITUNG/COACHING

BEI DER DURCHFÜHRUNG VON SCHULUNGEN & SCREENINGS

FÜR ERFOLGREICHES UNTERNEHMERTUM

PRODUKTE

GESUNDHEITSPRODUKTE

HYGIENEPRODUKTE

MEDIKAMENTE

SERVICE

Messung von Mangelernährung, Blutdruck, Fieber

werden subventioniert und müssen in den Gesundheitsläden immer verfügbar sein. Nach einer Basisausbildung, die grundlegendes Gesundheitswissen, Anwendungen und Wirkung der Produkte sowie unternehmerisches Knowhow umfasst, wird das Wissen der Gesundheitsunternehmerinnen in monatlichen Schulungen kontinuierlich vertieft und erweitert.

Im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen und im täglichen Kundenkontakt tragen die Gesundheitsunternehmerinnen essentielles Wissen über Gesundheitsvorsorge in ihre Ortsgemeinschaften und führen Vorsorgeuntersuchungen gegen Mangelernährung bei Kindern und schwangeren Frauen durch. Auf diese Weise verbessern

sie die Gesundheitssituation der ländlichen Familien und können gleichzeitig ihr Einkommen erhöhen.

Im Fokus des Boutik Santé-Programms steht dessen Nachhaltigkeit. Durch den aus den Produktverkäufen resultierenden Gewinn wird sich das Programm in ein paar Jahren selbst tragen. Aktuell kann das Programm 40 bis 45 Prozent seiner Kosten selbst decken. Ziel ist es, dauerhaft und ohne externe Unterstützung zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Haiti beizutragen.

Der ganzheitliche Ansatz der Gesundheitsprojekte in Indien und in Haiti leistet neben der Förderung von Gesundheit einen maßgeblichen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Stärkung von Frauen.

ZU BESUCH BEI SIANNA



Sianna Louis empfängt uns unter dem überdachten Vorbau ihres Ladenlokals in Gwomon, einer Kleinstadt im Nord-Westen Haitis. In der Auslage fallen sofort die Hygiene- und Gesundheitsartikel aus dem Boutik Santé-Sortiment in den Blick: Hygienebinden, Windeln und andere Babyartikel, Kondome, Medikamente gegen Fieber, Atemwegserkrankungen, Infektionen und Sodbrennen. „Vitamamba“, eine mit Vitaminen angereicherte Erdnusspaste, die Mangelernährung vorbeugt, ist bereits ausverkauft. „Die Boutik Santé-Artikel sind immer schnell ausverkauft“, sagt Sianna. Sie ist seit 2005 Mikrofinanzklientin bei Fonkoze Financial Services (FFS). Der Holztisch, den sie heute noch vor ihrem Verkaufsort stehen hat, war damals ihre einzige Auslage. Mit einem Kredit von 1.000 US Dollar kaufte sie einen ausrangierten Container und weitete ihr Sortiment immer weiter aus. Durch ihre fürsorgliche Art, ihren Unternehmergeist und die Zuverlässigkeit, mit der sie ihre Kredite zurückzahlte, wurde sie bald Vorsitzende der örtlichen Spar- und Kreditgruppe.

Sianna holt Stühle für uns aus einem Saal, der direkt neben ihrer Boutik liegt. Diese hatte sie bereits dort aufgestellt, um am internationalen Tag der Frau eine Fortbildung zum Thema Stillen und der Ernährung von Babies zu geben. Vor ein paar Monaten hatte sie im Rahmen des Boutik Santé-Programms gelernt, dass das ausschließliche Stillen während der ersten sechs Lebensmonate für Neugeborene die beste Gesundheitsvorsorge sei. Hätte sie dies schon früher gewusst, hätte dieses Wissen ihrer neugeborenen Enkeltochter helfen können, die in den ersten Lebensmonaten mit gesundheitlichen Komplikationen zu kämpfen hatte. Der Kauf von Milchpulver und hohe Behandlungskosten hätten fast zur Auflösung ihrer Boutik geführt.

Seit dieser schwierigen Zeit ist Sianna besonders an Gesundheitsthemen interessiert – vor allem an der Gesundheit von Schwangeren und stillenden Müttern und ihrer Babies. Als sie im Rahmen eines Treffens ihrer Spar- und Kreditgruppe von der Möglichkeit hörte, Unternehmertum und Gesundheitsvorsorge in ihrer Ortsgemeinschaft miteinander zu verbinden, meldete sie sich sofort zum Boutik Santé-Programm an. Seither hat sie Fortbildungen zu Ernährungs- und Hygienethemen besucht. Das neue Wissen teilt sie mit Begeisterung mit ihrer Ortsgemeinschaft, den Frauen der Spar- und Kreditgruppe und natürlich auch mit ihrer Familie. Über die Anwendung der Artikel, die sie in ihr Sortiment aufgenommen hat, informiert sie ihre Kundschaft anhand von Handreichungen und Schaubildern.

Siannas Ziel ist es, einen Großhandel zu eröffnen, damit sie die Ausbildung ihrer Kinder und Enkel finanzieren und die Ernährung ihrer Familie verbessern kann. Doch schon jetzt ist ihr klar, dass Boutik Santé ein ganz besonderes Erfolgskonzept ist, dessen Wirkung weit über den Kreis ihrer Familie hinausgeht.

ÜBERSICHT ALLER PROJEKTE 2020 (STAND 31.12.2020)

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Zielgruppe 2020	Förder- volumen in 2020 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
FÖRDERTHEMA ULTRAPOOR					
Haiti					
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5009, 5007	Fonkoze Foundation	250 extrem arme Familien	30.894,94	428.975,00
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5020, 5021	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	143.388,73	511.300,00
Chemen Lavi Miyò (CLM)	5010, 15010	Fonkoze Foundation	400 extrem arme Familien	300.000,00	700.652,00
FÖRDERTHEMA GESUNDHEIT					
Indien					
Gesundheitsberaterinnen und Gesundheitsunternehmerinnen, Uttar Pradesh und Bihar	3122	Healing Fields Foundation	100 Gesundheitsberaterinnen und -unternehmerinnen	72.312,00	235.745,00
Haiti					
Boutik Sante: Aufbau von Gesundheitsläden	15009	Fonkoze Foundation	95 Boutik Sante-Unternehmerinnen	118.200,00	485.395,00
FÖRDERTHEMA BILDUNG					
Microschools					
Ghana					
Die Zukunft geht zur Schule	6017	Sinapi Aba Trust (SAT)	25 Bildungsunternehmende, 5.000 Schulkinder, 50 Lehrkräfte	30.000,00	177.810,00
Uganda					
Mädchen ausbilden und die Welt verändern	6016	Opportunity Uganda Limited (OBUL)	65 Microschools, 15.444 Schulkinder, 1.685 Lehrkräfte	0,00	2.712.535,00
FÖRDERTHEMA AUSBILDUNG					
YAP (Youth Apprenticeship Program)					
Ghana					
YAP Ausbildung, Greater Accra	14339	Sinapi Aba Trust (SAT)	150 Auszubildende	39.570,00	125.080,00
YAP Ausbildung, Mampong	4351, 14351	Sinapi Aba Trust (SAT)	150 Auszubildende	40.000,00	94.590,00
YAP Ausbildung, Kumasi/Offinso	4338, 14338	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	27.941,24	189.460,00
YAP Ausbildung, Dormaa	4342	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	105.677,88	254.270,00
YAP Ausbildung, Swedru	4341	Sinapi Aba Trust (SAT)	200 Auszubildende	35.000,00	166.970,00
YAP Ausbildung, Cape Coast	14343	Sinapi Aba Trust (SAT)	300 Auszubildende	60.000,00	276.895,00
Recycling Unternehmen & Ausbildung					
Aufbau eines Recycling-Unternehmens	4360	Resilient And Sustainable Communities (ASASE)	Ausbildung und Startup für 5 Frauen und 5 Männer	6.666,67	
Indien					
Community College, Pune	3112	Inter-Mission Industrial Development Association (IID)	53 Auszubildende	0,00	58.000,00
FÖRDERTHEMA LANDWIRTSCHAFT					
Uganda					
Ausbildung in der Landwirtschaft	4104, 14104	Opportunity Uganda Limited (OBUL) Teach A Man To Fish (TAMTF)	6.000 Jugendliche	20.000,00	2.846.750,00
FÖRDERTHEMA TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA)					
Digitale und finanzielle Eingliederung für Menschen in Armut	3113	Opportunity Global Network		30.000,00	
EduFin, Verbesserung Zugang qualitative Bildung	6000	Opportunity Global Network		99.170,00	
Uganda					
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten für Jugendliche	15012	Opportunity Uganda Limited (OBUL)	4.050 Jugendliche	53.100,00	780.080,00
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten für Menschen in Flüchtlingsiedlungen	15011	Opportunity Uganda Limited (OBUL)	51.500 Geflüchtete	52.849,20	2.846.750,00
EduFin, Bildung für Geflüchtete und Binnenvertriebene	6002	Opportunity Global Network		20.000,00	
Ruanda					
TA für Mobile Banking	15013	Urwego Opportunity Bank (UOB)	50.000 finanziell integrierte Personen (60% Frauen)	20.366,20	184.750,00
Haiti					
EduFin, Programmeinführung	6000	Opportunity Global Network		50.000,00	
NOTHILFE/COVID-19					
Ghana					
Covid-19: Desinfektionsmittel, Masken, finanzielle Überbrückungshilfen	9003, 19003	Sinapi Aba Trust (SAT)	700 Auszubildende, 40 Ausbildungsbetriebe	37.919,70	
Covid-19: Einrichtung von Waschstationen	9003	Sinapi Aba Trust (SAT)	300 Ausbildungsbetriebe	10.000,00	10.000,00
Haiti					
Covid-19: Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Hilfsfonds für Familien	9002	Fonkoze Foundation	400 Familien	17.973,00	
Indien					
Covid-19: Lebensmittelpakete, Isolationszentren, Telefonhotline	9001	Healing Fields Foundation	248 Familien, 180 rückkehrende Wanderarbeiter	26.200,00	
Covid-19: Vergabe Teilstipendien, Lebensmittelpakete	9001	Inter-Mission Industrial Development Association (IIDA)	400 Studierende, 100 Familien	15.852,00	
FÖRDERTHEMA WEITERBILDUNG VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IN DEN EMPFÄNGERLÄNDERN					
Opportunity International Netzwerkbeteiligung	7001	Opportunity-Netzwerk		20.893,31	



Haiti

- Chemen Lavi Miyò (Ultrapoor): Der Weg in ein besseres Leben
- Boutik Santé: Ein Rezept für Gesundheit

Indien

- Gesundheitsunternehmerinnen: Lebenswichtige Gesundheit und Hygiene

Uganda

- Ausbildung in der Landwirtschaft: Eine Chance für Ugandas Jugend

Ghana

- Microschools: Die Jugend geht zur Schule
- Jugendausbildungsprogramm YAP

Kenia

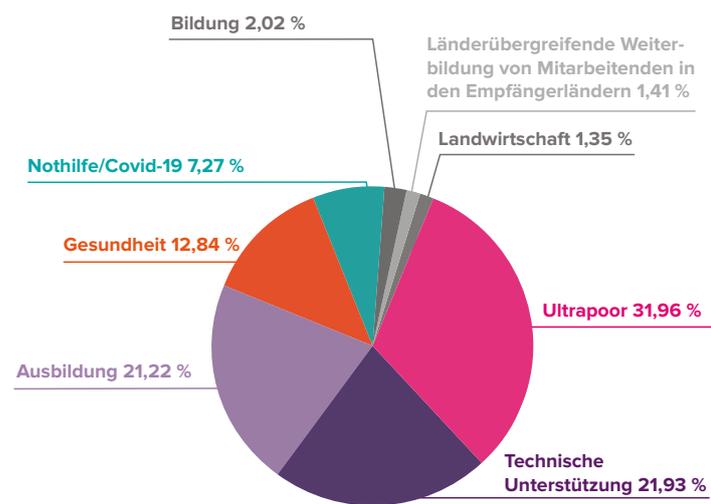
- Verbesserung Bildungsqualität



VERTEILUNG DER MITTEL

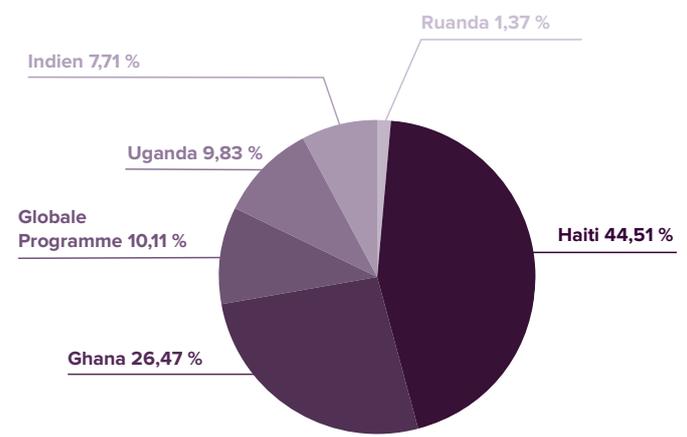
... NACH FÖRDERTHEMEN

	2020
Ultrapoor	31,96 %
Technische Unterstützung	21,93 %
Ausbildung	21,22 %
Gesundheit	12,84 %
Nothilfe/Covid-19	7,27 %
Bildung	2,02 %
Länderübergreifende Weiterbildung von Mitarbeitenden in den Empfängerländern	1,41 %
Landwirtschaft	1,35 %
GESAMT	100 %



... NACH EMPFÄNGERLÄNDERN

	2020
Haiti	44,51 %
Ghana	26,47 %
Globale Programme	10,11 %
Uganda	9,83 %
Indien	7,71 %
Ruanda	1,37 %
GESAMT	100 %



Geringfügige Differenzen in den angegebenen Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Spenderin bzw. vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

BILANZ

AKTIVA

	2020	2019
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	540,00 €	846,00 €
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.687,00 €	4.073,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	565.472,31 €	461.782,31 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	136.581,77 €	60.989,41 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	648.872,88 €	727.246,20 €
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00 €	2.971,37 €
	1.356.153,96 €	1.257.908,29 €

PASSIVA

	2020	2019
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	436.475,13 €	430.475,13 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €
	436.475,13 €	430.475,13 €
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL		
Längerfristig gebundene Spenden	5.227,00 €	4.919,00 €
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	721.157,08 €	595.853,64 €
	726.384,08 €	600.772,64 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	25.200,00 €	27.894,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.367,85 €	5.768,37 €
Sonstige Verbindlichkeiten	155.726,90 €	192.998,15 €
	168.094,75 €	198.766,52 €
	1.356.153,96 €	1.257.908,29 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE

	2020	2019
EINNAHMEN AUS IDEELLEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	1.131.609,60 €	1.222.135,15 €
Spenden gemeinnützig Verzicht auf Kostenerstattung	0,00 €	2.837,86 €
Spenden mildtätig	0,00 €	2.820,00 €
Spenden Opportunity International Schweiz	659.515,98 €	560.267,42 €
	1.791.125,58 €	1.788.060,43 €
Zuschüsse		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	207.871,00 €	100.046,26 €
Zuwendungen		
Zuwendungen anderer Organisationen	469.917,59 €	623.677,11 €
	2.468.914,17 €	2.511.783,80 €
SONSTIGE ERTRÄGE	20.724,25 €	34.808,79 €
	2.489.638,42 €	2.546.592,59 €

AUFWENDUNGEN

	2020	2019
Projektausgaben	1.483.974,87 €	1.295.359,81 €
Personalaufwand	490.991,21 €	477.501,57 €
Abschreibungen	2.468,02 €	6.239,15 €
Raumkosten	29.526,68 €	37.966,17 €
Versicherungen, Beiträge	4.476,93 €	4.642,20 €
Fahrzeugkosten	0,00 €	1.943,98 €
Sonstige Betriebskosten	7.086,17 €	8.506,32 €
Vertriebs- und Reisekosten	37.751,19 €	69.907,06 €
Gesamtkosten Opportunity International Schweiz	246.862,52 €	266.378,75 €
Verwaltungskosten	60.639,51 €	58.113,82 €
Neutrale und periodenfremde Aufwendungen	249,88 €	620,63 €
	2.364.026,98 €	2.227.179,46 €

BILANZERGEBNIS

	2020	2019
JAHRESERGEBNIS	125.611,44 €	319.413,13 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-125.611,44 €	-319.413,13 €
Bilanzgewinn Vorjahr	0,00 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €

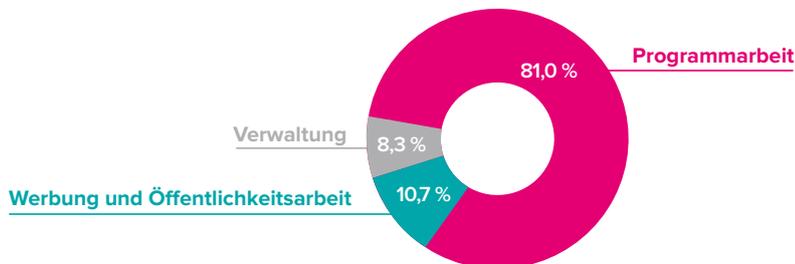


MITTELVERWENDUNG

Unsere Aufwendungen in 2020 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programmförderung	Programmbegleitung	Bildungs- und Kampagnenarbeit			
Projektausgaben	1.483.974,87 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.483.974,87 €
Personalaufwand	0,00 €	240.094,70 €	56.463,99 €	103.108,15 €	88.869,41 €	488.536,25 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	83.023,15 €	50.254,66 €	148.357,26 €	107.209,05 €	388.844,13 €
Zwischensumme	1.483.974,87 €	323.117,85 €	106.718,65 €			
GESAMT*		1.913.811,37 €		251.465,41 €	196.078,46 €	2.361.355,25 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2020 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwendungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt.



Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity International Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 1.257.908,29 € (2019) auf 1.356.153,96 € (2020). Dabei stiegen auf der Aktiva-Seite die Finanzanlagen von 461.782,31 € (2019) auf 565.472,31 € (2020). Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken von 727.246,20 € (2019) auf 648.872,88 € (2020) und die immateriellen Vermögensgegenstände von 846,00 € (2019) auf 540,00 € (2020). Die Sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 60.989,41 € (2019) auf 136.581,77 € (2020). Hier gelangen im Wesentlichen Spenden zum Ausweis, die im Berichtsjahr getätigt wurden, jedoch erst im Folgejahr eingingen. Auf der Passiva-Seite stieg das Stiftungskapital durch Zustiftungen in Höhe von 6.000,00 € von 430.475,13 € (2019) auf 436.475,13 € (2020). Nach einer Einstellung von 125.611,44 € in die Ergebnissrücklagen erhöhten sich die noch nicht verbrauchten Spendenmittel, die zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, von 600.772,64 € (2019) auf 726.384,08 € (2020). Die Sonstigen Rückstellungen sanken von 27.894,00 € (2019) auf 25.200,00 € (2020). Diese Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrarbeit der Mitarbeitenden sowie für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (198.766,52 €) verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 168.094,75 € (2020). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen in Höhe von 118.078,00 €. Diese zugesagten Spendenweitergaben wurden Anfang des Folgejahres ausgeglichen. Die übrigen Verbindlichkeiten unterliegen den üblichen Schwankungen bei einer Stichtagsbetrachtung und wurden im ersten Quartal des Folgejahres ausgeglichen.

Die Erträge sanken von 2.546.592,59 € (2019) auf 2.489.638,42 € (2020). Dabei sanken die Sonstigen Erträge von 34.808,79 € im Vorjahr auf 20.724,25 € in 2020 und die Einnahmen aus dem ideellen Bereich von 2.511.783,80 € (2019) auf 2.468.914,17 € (2020). Darin enthalten sind auch die Spendenerträge von Opportunity International Schweiz, die von 560.267,42 € (2019) auf 659.515,98 € (2020) stiegen. Die Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhöhte sich von 100.046,26 € (2019) auf 197.871,00 € (2020). Darüber hinaus erhielt Opportunity International Deutschland im Berichtsjahr einen Zuschuss der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg in Höhe von 10.000,00 €. Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen verzeichneten einen Rückgang von 623.677,11 € (2019) auf 469.917,59 € (2020).

Die Gesamtaufwendungen lagen mit 2.364.026,98 € (2020) über denen des Vorjahres (2.227.179,46 €). Die darin enthaltenen unmittelbaren Projektausgaben konnten von 1.295.359,81 € (2019) um 14,6 % auf 1.483.974,87 € (2020) erhöht werden. Die Summe der Sonstigen Aufwendungen sank hingegen um 51.767,54 € auf 880.052,11 € (2020). Im Bereich der Personalaufwendungen für Opportunity International Deutschland wurden die Ausgaben von 477.501,57 € (2019) auf 490.991,21 € (2020) erhöht. In den weiteren Sonstigen Aufwendungen von Opportunity International Deutschland konnte eine Kostenreduktion um 45.740,95 € auf 142.198,38 € (2020) gegenüber dem Vorjahr (187.939,33 €) realisiert werden, während die Kosten für Opportunity International Schweiz im Vergleich zum Vorjahr um 19.516,23 € auf 246.862,52 € (2020) reduziert wurden.

Es ergibt sich ein Jahresergebnis 2020 von 125.611,44 €. Nach der Einstellung dieser nicht verbrauchten Spendenmittel in die Ergebnissrücklagen (319.413,13 € in 2019) beträgt das Bilanzergebnis 0,00 € (2020).

Seit Oktober 2018 obliegt Opportunity International Deutschland die treuhänderische Verwaltung einer nichtrechtsfähigen Stiftung mit Sitz in Schorndorf/Baden Württemberg, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§51 ff. AO verfolgt.

Trotz der Auswirkungen durch die weltweite Covid-19-Pandemie, die im Berichtsjahr nicht nur die Spendenden in Deutschland traf, sondern auch zu Verzögerungen von Projektaktivitäten der lokalen Partnerorganisationen führte, konnte die Projektförderung erhöht werden. Darüber hinaus konnte die Stiftung die DZI-Quote von 21,38 % (2019) auf 18,95 % in 2020 senken. Bei dieser Quote handelt es sich um den prozentualen Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben.



Opportunity International Deutschland, Köln

Bescheinigung und Schlussbemerkung

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Opportunity International Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Grundlage für die freiwillige Prüfung waren der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Jahresabschluss, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach freiwillig weitgehend angewendeten für kleine Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Beurteilung erfolgt überwiegend auf Basis von Stichproben. Für die Prüfung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Nach meiner abschließenden Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Köln, den 06. Juli 2021



von Wrede
Wirtschaftsprüfer



WERBEFORMEN



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

Opportunity International Deutschland ist auf die Gewinnung von Spenden und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Wir informieren über die Ursachen und Bekämpfung von Armut. Dafür nutzen wir verschiedene Informationsmedien und -kanäle. Hierzu zählen unsere Spenderbriefe, das Spendermagazin „CHANCEN“, unsere Email-Newsletter sowie unser Wirkungsbericht des jeweiligen Vorjahres. Darüber hinaus stellen wir unseren Spenderinnen und Spendern und der an unserer Arbeit interessierten Öffentlichkeit Broschüren und Flyer zu unseren Hilfsprojekten und unserem Hilfsansatz zur Armutsbekämpfung zur Verfügung. Unseren Spenderinnen und Spendern lassen wir in regelmäßigen Abständen Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Wir unterhalten die Website www.oid.org. Im Bereich Social Media informieren wir auf den Plattformen Facebook, Instagram, LinkedIn und Youtube über unsere Arbeit. Zu aktuellen Themen versenden wir Sondernewsletter per Email sowie Pressemeldungen. Den persönlichen Kontakt zu unseren Spenderinnen und Spendern und der interessierten Öffentlichkeit suchen wir auf mit unserer Arbeit korrespondierenden Veranstaltungen. Zunehmend bieten wir digitale Vortrags- und Austauschformate an.

Bei allen Formen der Spenderansprache achten wir auf Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die Achtung der Würde der betroffenen Klientinnen und Klienten.



ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die Hilfsprogramme von Opportunity International Deutschland werden durch den Einsatz von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ermöglicht. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeitenden ohne finanzielle Vergütung zählen der Stiftungsrat, Schirmherren, Botschafterinnen und Botschafter sowie alle freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Die Aufgabe des Stiftungsrats besteht in der Überwachung der Tätigkeit des Stiftungsvorstands sowie dessen Berufung und Abbestellung. Zudem beschließt der Stiftungsrat über Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, den vom Vorstand vorgelegten Aktionsplan sowie den Jahresabschluss und dessen Prüfung. Der Stiftungsrat erlässt Richtlinien über die Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, Organisationsstrukturen, Geschäftsordnungen, Außendarstellung, Personalführung und den stiftungskonformen Umgang mit den Themen Politik, Menschenrechte, Ökologie und Diskriminierung. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder erfolgt durch den aktuellen Stiftungsrat. Er bestellt aus seiner Mitte zudem einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz. Letzteren obliegt die Einberufung und Leitung der Stiftungsratsitzungen sowie die Koordinierung der im Stiftungsrat wahrgenommenen Aufgaben. Der Stiftungsrat tagt dreimal jährlich. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und der Vorsitzenden beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung. Dazu gehört die jährliche Vorlage des Haushaltsplans, die Vergabe der Stiftungsmittel gemäß der Vorgaben des Stiftungsrats sowie die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Führung von Büchern und der Aufstellung des Jahresabschlusses. Auch die jährliche Vorlage des langfristigen Strategieplans und dessen Fortschreibung sowie die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung sind Aufgaben des Vorstands. Zudem legt der Vorstand der Stiftungsaufsichtsbehörde jährlich den vom Stiftungsrat genehmigten Jahresabschluss sowie einen Jahresbericht vor.

Die Mitarbeitenden der Bereiche Internationale Projektkoordination, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Administration sowie Controlling und Personal- und Rechnungswesen sind Angestellte der Stiftung, deren Arbeitsleistung vergütet wird. Die Höhe der Vergütung der einzelnen Angestellten ist abhängig von der jeweiligen beruflichen Qualifikation, der Berufserfahrung, der Anstellungsdauer bei Opportunity International Deutschland, dem Anspruch der Tätigkeit und dem Ausmaß der Verantwortung. Der Stiftungsvorstand erhält eine angemessene Vergütung, die vom Stiftungsratsvorsitz festgelegt wird. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen.

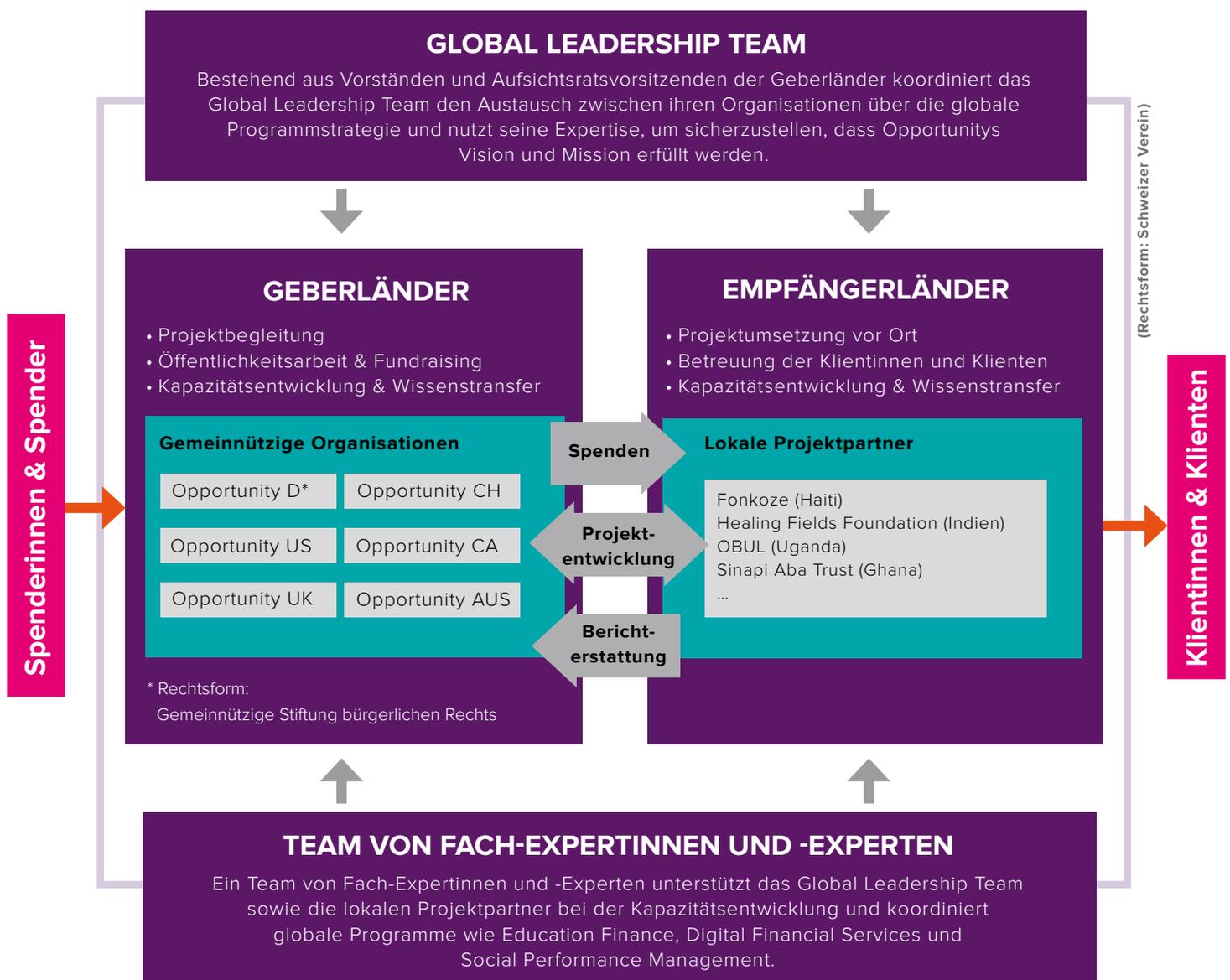
INTERNATIONALES OPPORTUNITY-NETZWERK

Opportunity Deutschland ist unabhängiges Mitglied im internationalen Opportunity-Netzwerk. Das Netzwerk besteht aus sechs Geberländern (Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweiz und USA) und lokalen Projektpartnern in 13 Empfängerländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team wird repräsentiert durch die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzenden der Geberländer. Es koordiniert den Austausch zwischen ihren Organisationen und tauscht sich gemeinsam mit den lokalen Partnern in den Empfängerländern über die globale Programmstrategie aus. Das Global Leadership Team nutzt seine Expertise, um sicherzustellen, dass Opportunitys Vision und Mission, Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben und die Zukunft ihrer Kinder nachhaltig zu verändern, erfüllt werden.

Die Netzwerkpartner in den Empfängerländern sind für die Implementierung der Programme und die Betreuung der Klientinnen und Klienten verantwortlich – sie berichten in regelmäßigen Abständen an die Partner in den Geberländern über die Aktivitäten und Maßnahmen sowie über die Entwicklung ihrer aktuellen Programme und ihrer weiteren Ziele.

Um Ressourcen zu teilen, arbeiten die Netzwerkpartner Deutschland und Schweiz im Bereich Projektkoordination besonders eng zusammen. Die Projekte in den Empfängerländern werden gemeinsam durch Spenden aus Deutschland und der Schweiz finanziert und umgesetzt. Den Bereich Internationale Projektkoordination verantwortet der deutsche Partner für beide Länder.



STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2021

Vorsitz

Nils Ritterhoff

Geschäftsführer der ENTEX Rust & Mitschke GmbH, Bochum

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning

Senior Partner, umlaut transformation GmbH, Köln/Aachen

Stiftungsrätinnen und -räte

Joachim Behrens

Geschäftsführer der joachim behrens scheessel gmbh, Visselhövede

Magdalena Freischlad

Doktorandin, Universität Konstanz, Universität Eduardo Mondlane, Maputo, Mosambik

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

Senior Partner, umlaut transformation GmbH, Köln/Aachen

Christoph Maurer

Vorstand Initium AG, Schorndorf

Heiner Ophardt

Geschäftsführer Ophardt Hygiene Technik, Arisdorf, Schweiz

Dr.-Ing. André Stoffels

Executive First Vice President, FAW-Volkswagen Automotive Co. Ltd., Changchun, China

Dr. Beate Stoffels

Projektmanagerin, Audi (China) Enterprise Management Co., Ltd., Changchun, China

Ehrenvorsitz

Karl Schock

Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat bis 17.10.2016)

MITARBEITENDE (HAUPTAMTLICH) ZUM 31.08.2021

Anke Luckja

Vorstand

Maika Landwehr

Leitung Administration

Susanne Unser

Leitung Kooperationen & Kommunikation Hilfsprojekte (Teilzeit)

Jutta Wermelt

Leitung Internationale Projektkoordination

Jennifer Fuhs

Internationale Projektkoordination

Andrea Zipprich

Internationale Projektkoordination (Teilzeit)

Alina Hoferichter

Internationale Projektkoordination (Teilzeit)

Lars Flottmann

Engagement & Partnerschaften (Teilzeit)

Ciprian Paveloana

Controlling/Personal- und Rechnungswesen

Sandra Ptasek

Marketing, Grafikdesign (Elternzeit bis 31.10.2021)

ANZAHL HAUPTAMTLICHE MITARBEITENDE ZUM 31.12.2020: 9

SCHIRMHERREN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2021

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus

Gründer Grameen Bank & Friedensnobelpreisträger 2006, Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Assefate

Äthiopisch-deutscher Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten, Bestsellerautor und politischer Analyst, Frankfurt

Dr. Karl Harms

Geschäftsführer certus Warensicherungs-Systeme GmbH, Jever; Ehrenpräsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Frank Heinrich (MdB)

CDU-Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Chemnitz

Volkmar Klein (MdB)

Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Thomas Kurze

Vermögensverwalter und ehemaliges Vorstandsmitglied einer deutschen Großbank, Berlin

Andi Weiss

Songpoet – Speaker – Sinncoach, München

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführer Miele & Cie. KG, Gütersloh

BOTSCHAFTERINNEN & BOTSCHAFTER (EHRENAMTLICH)

ZUM 31.08.2021

Arno Bach

Geschäftsführer RR Team GmbH,
Laubach

Dr. Christian Berthold

Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder

Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Helmut Burlager

Ehemaliger Chefredakteur der
Tageszeitungen Anzeiger für
Harlingerland (Wittmund) und
Jeversches Wochenblatt

Jochen Ewald

Ehemaliger Vorstands-
vorsitzender der Volksbank
Jever und Präsident des
Genossenschaftsverbandes
Weser-Ems;
Kuratoriumsvorsitzender der
JaWir-Regionalstiftung

Sabine Hegerl

Mediatorin und Rechtsanwältin,
Köln

Stefan Knüppel

Partner bei Goll Consulting, Bonn

Mark Lörz

Schulleiter am Bertha-von-Suttner-
Gymnasium, Neu-Ulm

Thorsten Moll

Seniorpastor und Geschäfts-
führende Vorsitzender
„Verantwortung & Werte“ e. V.,
Magdeburg

Rüdiger Möllenberg

Pfarrer, Jever

Susanne Mohr

Steuerberaterin, Bielefeld

Barbara Nafziger

Büroleiterin in der Reinhard
Nafziger Steuerkanzlei, Chemnitz

Henning Nathow

Vertrieb Volkswagen AG, Groß
Schwülper

Dr. Ute Rink

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Forschungszentrum Armut,
Ungleichheit und Wachstum in
Entwicklungsländern und an der
Professur für Volkswirtschafts-
theorie und Entwicklungsökono-
mik, Georg-August-Universität,
Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch

Pastor für Führungskräfte und
Unternehmensleitungen der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers,
Celle

Gerd Schneller

Lehrer am Leibniz-Gymnasium,
Remscheid

Jens Scholz

Goldschmied und Juwelier,
Frankenthal

ANZAHL EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE ZUM 31.12.2020: 35

KOOPERATIONSPARTNER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung

Merck Family Foundation

ZF hilft e. V. / ZF Friedrichshafen AG

**Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und
Privatspenderinnen und -spender**

MITGLIEDSCHAFTEN

Christen in der Wirtschaft e. V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Kölner Stiftungen e. V.

**VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e. V.**



AUSBLICK UND STRATEGIE

In diesem Jahr schauen wir dankbar auf 25 Jahre Opportunity Deutschland zurück. Tausende Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer haben sich in dieser Zeit mit ihren Familien eine Existenzgrundlage aufgebaut. Sie haben ihre unternehmerische Chance mit Kreativität und Tatkraft genutzt.

Von Anfang an haben wir keinen Kredit ohne Schulung vergeben, denn Kapital ohne Wissen ist aus unserer Erfahrung nur die Hälfte wert. Mit der Zeit haben wir auch gelernt, dass das Thema Sparen für eine nachhaltige Entwicklung und die Bewältigung von Krisensituationen von großer Bedeutung ist. Damit die Spareinlagen sicher sind, haben wir unsere Partner in ihrer Organisationsentwicklung unterstützt. Darüber hinaus können sie inzwischen sogar die Vergabe von Mikrokrediten unabhängig von Spenden leisten.

Darum fördern wir heute besonders den Bereich Mikrofinanz Plus, indem wir zum Beispiel in Indien Mikrofinanzklientinnen zu Gesundheitsberaterinnen ausbilden. Die Frauen übernehmen mit dem ihnen vermittelten Wissen und bereits vorhandenen unternehmerischen Fähigkeiten Verantwortung und sorgen für eine bessere Gesundheitsversorgung in ihren Gemeinden. Unsere Erfahrung zeigt, dass Menschen, die einmal befähigt sind, unternehmerisch zu denken, etwas an die Menschen in ihrem Umfeld zurückgeben. Eine Hilfe, die sich langfristig multipliziert.

Die Corona-Pandemie hat in den letzten Monaten Millionen Menschen wieder zurück in die Armut fallen lassen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir unseren Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern geholfen, ihre wirtschaftlichen Existenzen zu erhalten und neue Perspektiven in der Krise zu entwickeln.

In Zeiten von Gesundheits-, Klima- und Wirtschaftskrisen stehen wir vor existenziellen globalen Herausforderungen: Wie wird sich unser aller Leben in den kommenden Jahren verändern und wie können wir diese neuen Herausforderungen gemeinsam bewältigen? Was brauchen die Menschen in unseren Projektländern und wie können wir ihnen weiter dabei helfen, ihre Armut zu überwinden? Diesen Zukunftsfragen stellen wir uns als Stiftung.

In alldem vertrauen wir darauf, dass wir mit Gottes Hilfe und treuen Unterstützerinnen und Unterstützern wie Ihnen auch in Zukunft Wege finden werden, durch die Menschen neue Hoffnung schöpfen und ihre Armut überwinden können.

Danke, dass Sie mit uns in die Zukunft gehen.



Anke Luckja
Vorstand

IHR OPPORTUNITY-TEAM



ANKE LUCKJA

Vorstand

Tel. 0221/25 08 16 31
aluckja@oid.org



JUTTA WERMELT

Leitung

Intern. Projektkoordination
Tel. 0221/25 08 16 37
jwermelt@oid.org



MAIKA LANDWEHR

Leitung Administration

Tel. 0221/25 08 16 30
mlandwehr@oid.org



JENNIFER FUHS

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 32
jfuhs@oid.org



SUSANNE UNSER

**Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte**

Tel. 0173/60 89 44 2
sunser@oid.org



ALINA HOFERICHTER

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 34
ahoferichter@oid.org



LARS FLOTTMANN

**Philantropisches Engagement &
Partnerschaften**

Tel. 0221/25 08 16 35
lflottmann@oid.org



ANDREA ZIPPRICH

Intern. Projektkoordination

Tel. 0221/25 08 16 38
azipprich@oid.org



SANDRA PTASSEK

Marketing & Grafikdesign

Tel. 0221/25 08 16 30
sptassek@oid.org



CIPRIAN PAVELOANA

**Controlling/Personal-
und Rechnungswesen**

Tel. 0221/25 08 16 33
cpaveoana@oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Bremsstraße 6

50969 Köln

Telefon 0221/25 08 16 30

Fax 0221/25 08 16 39

info@oid.org

www.oid.org

